







Arbeitsverhältnisse muß jetzt das Ziel unserer Bestrebungen sein. Manchem, allerdings anscheinend weltfremden Menschen in Wald...

Gewerkschaftliches.

Maifeier und Arbeitsnachweis. Die Berliner Holzgenossen hatten das Bedürfnis, die diesjährige Maifeier etwas aufzufrischen. Da erfahrungsgemäß immer weniger Leute vom Maihumburg etwas wissen wollen, war nämlich keine...

Am Mittwoch, den 1. Mai, sind nicht nur die vom Deutschen Holzarbeiterverbande gestellten Vermittler auf dem paritätischen Arbeitsnachweise nicht in Funktion getreten, sondern der Nachweis...

Den Arbeitgebern wäre es wohl recht lieb, wenn sie auf diese Art und Weise den obligatorischen Nachweis los werden könnten. Auch weite Mitgliederkreise des soziald. Holzarbeiterverbandes würden dem „Institut zur Verlängerung der Arbeitszeit“ keine Kränze nachweihen. Allerdings meldet Herr...

Nur ein Versehen. Auf der Konferenz des Bundeskampfs des sozialdemokratischen Holzarbeiterverbandes ist nach der „Holzarbeiter-Zeitung“ Nr. 16 gesagt worden: „In vielen Fällen hätten die Christlichen... ihre geringe Macht dazu benutzt, um eine Besserstellung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verhindern.“...

dem christlichen Empfinden unserer Kollegen. Unser Zahlstellenvorsitzender hatte nämlich das Vergnügen, eine Stütze der roten Zahlstelle des morgens aus der Gasse aufzulesen, ihn mit in seine Wohnung nehmen zu können und hier aufzutauen zu lassen; der „Genosse“ hatte die Parole „Arbeiter meidet den Alkohol“ derart befolgt, daß er überhaupt nicht...

Revolution in „Sitz Berlin“. In Ermiland meht sich die Abneigung gegen das Berliner System. Auf einer jüngst stattgefundenen Präsidiumsversammlung wurde der Verbandsleitung das Ultimatum gestellt, entweder die Verkörperung Andersgesinnter zu unterlassen, oder auf die Mehrzahl der ermüandischen Arbeitervereine zu verzichten. Angeregt wurde die Gründung eines eigenen Diözesanverbandes unabhängig von „Sitz Berlin“.

Der Kupferbetrieb Lönjes in Delmenhorst ist Gegenstand folgender Zuschrift eines Kollegen, der dortselbst kurze Zeit arbeitete:

Wer als Durchreisender die neuzeitlichen Fabrikanlagen von außen sieht, dem kommt wohl der Gedanke, hier einmal zu arbeiten. Wer um Arbeit anfragt, der erhält als erstes die Gegenfrage: „Sind Sie im Verband?“ Verneint er die Frage, so kann er anfangen. Unterchristlich muß er jedoch bestätigen, keiner sozialdemokratischen Vereinigung anzugehören. Vom Koalitionsrecht hat man hier eigentümliche Vorstellungen. Als ich die Arbeitsräume durchschritt, überkam mich ein Grausen, ob der Merkmale eines gewissen Arbeitswilligentums.

Soziale Rundschau.

Soziale Wahlen. In Hamburg fand am 27. März die Gewerbegeichtswahl statt. Die christliche Liste erhielt 3 Beisitzer, ebenso die polnische; die sozialdemokratische Liste bekam 2 Beisitzer, während die Girisch-Dunderfche Liste leer ausging. Die Wahlbeteiligung war gering. — Bei der Vertreterwahl für die Duisburger Ortskrankenkasse erhielt die Liste der christlichen Gewerkschaften 1421 Stimmen, gegen 1246 im Jahre 1909. Die Liste der sozialdemokratischen Verbände vereinigte 2189 Stimmen auf sich, gegen 2222 bei der vorigen Wahl.

einen Zuwachs von 175 Stimmen zu verzeichnen hatte, ringerte sich letztere um 33. — Bei der Vertreterwahl für Innungsausschuß für das Gesellen-, Lehrlings- u. Herbergswesen in Posen erhielten die christlichen Kandidaten 123, die vereinigte sozialdemokratische und polnische 228 Stimmen. Da die „Genossen“ die polnischen Arbeiter bei dieser Wahl hinterlistig übers Ohr zu hauen versuchten, gingen letztere bei der Vertreterwahl zur Innungskassenkasse mit den christlichen Arbeitern gemeinsam vor und zielten dabei das Resultat, daß die Sozialdemokraten ausgegangen. — Bei der Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer Göppingen entfielen auf die Liste der christlich-nationalen Arbeiter 325 (bei der letzten Wahl 287) Stimmen = 20 Beisitzer; auf die sozialdemokratische Liste 1865 (178 Stimmen = 18 Beisitzer. Der Girisch-Dunderfche Gewerbeverein, der in der verfloffenen Periode durch einen Beisitzer vertreten war, enthielt sich diesmal der Wahl, was der sozialdemokratischen Liste zugute kam. — Die Gewerbegeichtswahl in Mannheim brachte für die Liste der christlichen Gewerkschaften 1090 Stimmen, für die sozialdemokratische 10398 und für die Girisch-Dunderfche 481. — Die Wahl der Sicherheitsmänner im Ruhrbergbau ergab für den soziald. Verband eine große Niederlage. Er 280—300 Mandate hat er zumeist an den Gewerkvereine christlicher Bergarbeiter abgeben müssen. Das ist die Antwort der Bergarbeiter selbst auf die Streikvorgänge!

Literarisches.

Der Streik im Ruhrrevier ist noch immer der Gegenstand eingehendster Besprechungen. Die Bedeutung einer solchen Bewegung für unser Wirtschaftsleben bringt das mit sich. Da aber auch die Tatsache, daß es sich bei dem Streik nicht um einen Kampf zur Erringung besserer Arbeitsverhältnisse handelte, sondern hierbei ein scharfer Kampf zwischen der christlichen und der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung ausfochten wurde. In ganz Deutschland versucht die Sozialdemokratie den Kampf in ihrer Weise auszubeuten. Statt zuzugeben, daß der sozialdemokratische Verband eine Dummheit machte, daß der Streik verfehlt war, daß er im Interesse der Arbeiter und aus wichtigen gemerkschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gründen nicht kommen durfte, wird über die christliche Gewerkschaftsbewegung, die bürgerliche Presse und die Beisitzer geschimpft. Als wenn diese die Arbeiter schädigen wollten an dem für die Arbeiter ungünstigen Verlauf des Streiks zu sein. Um allen Interessierten die Möglichkeit zu schaffen, über die zur Diskussion stehende Frage zu informieren, im Christlichen Gewerkschaftsverlag (Köln, Eintrachtstraße 1) eine Broschüre von H. Imbusch erschienen: „Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier im Frühjahr 1912.“ Die Schrift schafft Klärung über die Vorgeschichte des Streiks, schildert objektiv seinen Verlauf, bringt Material über die Stellung der Parteien und der Dessenlichkeit zum Streik und zieht aus dem Streik verschiedene wichtige Lehren. Für jeden, der in der Arbeiterbewegung mitarbeitet, und für jeden sozialpolitisch Interessierten ist das Schriftchen unentbehrlich. Besäume man sich keiner seine Anschaffung und sein Studium.

Für die Mitglieder des Zentralverbandes christlicher Bergarbeiter kostet das Schriftchen durch die Geschäftsstelle des Verbandes bezogen nur 10 Pfg. Bestellungen der Zahlstellen werden recht bald erbeten.

Steuerrückstellungen. Um den Arbeitern, zur wirksamen Verteidigung gegen zu hohe Besteuerung geeignetes Material die Hand geben zu können, hat der Verlag der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ in M.-Glabbach in der „Arbeiterbibliothek“ Broschüre über das preussische Einkommensteuerergänzergesetz herausgegeben. Dasselbe enthält eine übersichtliche Darstellung des hauptsächlichsten Inhalts des Gesetzes unter besonderer Betonung des für den Arbeiterstand wesentlichsten. Speziell ist Wesen des Lohn Einkommens und der Nebenbezüge klargestellt dargestellt, was alles von dem Höheinkommen abgezogen werden kann — es sei nur hingewiesen auf die Abzüge bei auswärtiger Arbeit, für Kleiderverschleiß, bei Überstunden, Mitarbeit bei Hausbesitz usw. ist gebührend berücksichtigt. Um dem Steuerzahler die Anfertigung einwandfreier Einkünfte, Berufungen sonstiger Eingaben in Steuersachen zu ermöglichen, ist schließlich eine Formularsammlung beigelegt. Die Anschaffung des Büchleins (Preis postfrei 35 Pfg.) ist sehr zu empfehlen.

Advertisement for 'Holz und Holzwaren' by Robert Lippmann. Includes text: 'Ein neues, wichtiges Buch für die Praxis!', 'Holz und Holzwaren', 'von Robert Lippmann, Holzmeister', '120 Seiten Text, mit vielen Abbildungen, Preis Mf. 2.—'. Also contains several smaller ads for 'Bleistifte', 'Metermasse, Notizbücher', 'Gestellbauer', 'Eingelegte Fourniere', and 'Zwei tüchtige Tischler'.